

NACHRICHTEN

Katze weckt Familie vor Brand

WIEN: In Österreich hat eine Katze durch lautes Miauen möglicherweise das Leben gerettet. Ihr lautes Miauen hatte den Besitzer eines Hauses auf ein ausgebrochenes Feuer aufmerksam gemacht. Wie die Polizei am Freitag mitteilte konnten sich die 16 Hausbewohner daraufhin in Sicherheit bringen. Der Brand war durch eine brennende Kerze im Wohnzimmer verursacht worden.

Song für Terror-Opfern

NEW YORK: Angehörige der Terror-Opfer von New York haben an einem Song in Gedanken an den 11. 9. mitgewirkt. Sie sollen auch in dem Video zu dem Hip-Hop-Titel «Wake Up Everybody» von der Gruppe Angels With Broken Wings zu sehen sein. Produzent Lewis erklärte, ein Teil der Einnahmen werde einer Hilfsorganisation für die Opfer der Anschläge auf das World Trade Center zu Gute kommen.

Serie über Leben in Psychoklinik

HAMBURG: Erstmals steht das Leben in einer psychiatrischen Klinik im Mittelpunkt einer Fernsehserie. Am 12. September startet Sat1 seine neue 26-teilige Serie «Die Anstalt - Zurück ins Leben», die der Sender in Hamburg vorstellt. Die Serie solle gleichermaßen unterhaltend und realistisch das Leben in einer geschlossenen Anstalt darstellen.

Mexico: Krokodil tötet Fischer

MEXICO-CITY: Ein fast fünf Meter langes Krokodil hat in einem Dorf im süd-mexikanischen Bundesstaat Guerrero einen Fischer getötet. Wie das Fernsehen berichtete, erwischte es den Mann am Fuss und zog ihn unter Wasser. Die Bewohner des rund 100 Kilometer von der Hafenstadt Acapulco entfernten Ortes klagten darüber, dass die Krokodile inzwischen zu einer wahren Plage geworden seien.

Wasserdiebstahl auf Sizilien

PALERMO: Der bisher spektakulärste Fall von Wasserdiebstahl ist jetzt auf dem von einer schweren Dürre geplagten Sizilien aufgedeckt worden. In der Nähe der Stadt Agrigento stiess die Polizei auf einen See, der mit Wasser aus einem örtlichen Aquädukt gespeist wurde. Der illegale Anschluss habe den See mit drei Kubikmetern Wasser pro Sekunde versorgt.

100 Millionen geschmuggelt

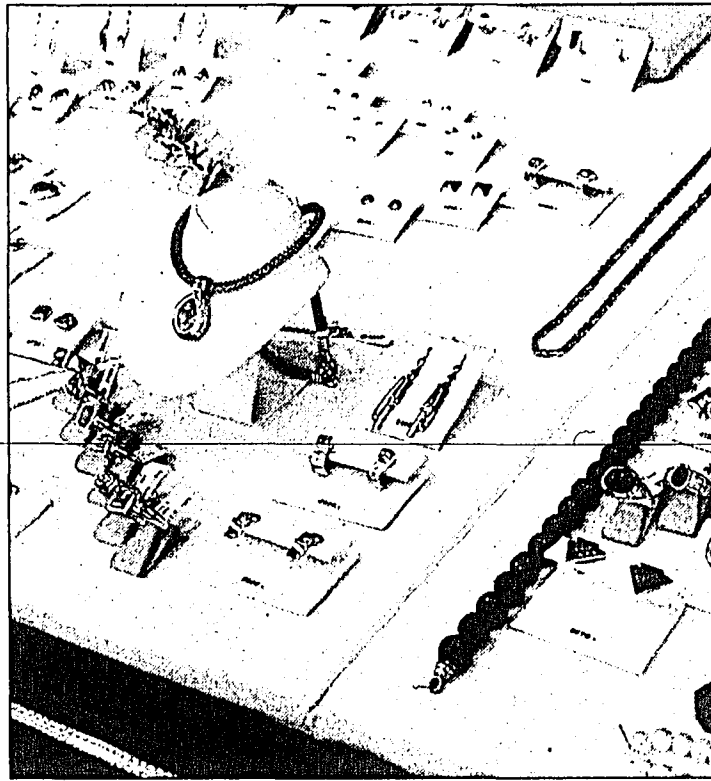
Riesiger Schmuggel zwischen Samnaun und Tirol aufgedeckt

HEERBRUGG: Die österreichischen Behörden ermitteln in einem der grössten Schmuggelfälle zwischen der Schweiz und Österreich. Luxusuhren und Edelsteine im Wert von über 100 Millionen wurden illegal von Samnaun GR ins Tirol verschoben.

Der österreichische Fiskus wurde dadurch um rund 20 Millionen Franken betrogen, wie Jürg Senn, Chef des Zollfahndungsdienstes in Heerbrugg SG, am Freitag zu einer Meldung in der Tageszeitung «Blick» sagte. Laut Senn handelt es sich um einen der grössten Fälle von Schmuggel zwischen der Schweiz und Österreich.

Aufgeflogen ist die Schmuggel-Affäre im September 1998. Tiroler Zöllner hatten in Pfunds, rund zehn Kilometer von Samnaun entfernt, einen 60-jährigen Tessiner Frührentner im Auto angehalten.

Der Mann hatte 600 Schweizer Luxusuhren der Marke Breitling und eine Art Rolex-



Zwischen Samnaun und dem Tirol wurden Edelsteine und Luxusuhren im Wert von über 100 Millionen Franken geschmuggelt.

Rohlinge für rund 640 000 Schweizer Franken in einem Fach bei der hinteren Stossstange versteckt. Der Tessiner wurde in U-Haft genommen, ist

aber wieder auf freiem Fuss, wie Dieter Spiegl von der Zollfahndung in Innsbruck am Freitag auf Anfrage sagte. Den Tipp erhielten die Fahn-

der im Tirol vom Schweizer Zoll. Die Schweizer Grenzschutz hatte einen Samnauner überwacht, der regelmässig Postwertsendungen aus dem Zollfreilager Chiasso erhalten hatte.

Das ganze Ausmass des Schmuggels kam im Laufe der Ermittlungen ans Tageslicht. Zwischen 1995 und 1998 wurden in 450 Einzelsendungen Uhren, Schmuck und Edelsteine im Gesamtwert von rund 104 Millionen Franken illegal von Samnaun ins Tirol verschoben.

Schmuggel-Ware nur zum Teil aus der Schweiz

Im Zusammenhang mit den immer noch laufenden Ermittlungen wurde auch im Kanton St. Gallen ein Mitglied der Schmuggler-Bande gefasst. Die geschmuggelte Ware stammt laut der Tiroler Zollfahndung nur zum Teil aus der Schweiz. Die Edelsteine kamen aus anderen Ländern. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen und zeitraubend, weil sie grösstenteils auf dem Rechtshilfsweg geführt werden müssen, wie es beim Zoll in Innsbruck weiter hiess.

Asteroid kommt der Erde nahe

FLORIDA: Der Asteroid 2002 NT7 wird nach Angaben der NASA in 17 Jahren nur knapp an der Erde vorbeifliegen. «Knapp» ist dabei allerdings in kosmischen Massstäben gemessen: Die Kollisionswahrscheinlichkeit beträgt rund 1 zu 250 000. Nach Berechnungen der Astronomen vom Near-Earth-Object-Programm der US-Raumfahrtbehörde ist die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenstosses mit der Erde nur etwa halb so hoch wie die eines Zufallstreffers eines bislang unbekannteren Asteroiden bis zu diesem Termin.

«Die Wahrscheinlichkeit einer Kollision am 1. Februar des Jahres 2019 ist nicht hoch genug, um öffentliche Sorge zu rechtfertigen», fasst die NASA auf ihrer Internetseite zu irdischen Objekten zusammen. Dazu kommt laut NASA, dass die Bahn des erst am 9. Juli entdeckten Asteroiden noch nicht mit grosser Präzision bekannt ist. Bessere Bahndaten würden üblicherweise die ersten Abschätzungen möglicher Kollisionsrisiken weiter reduzieren.

Scheidung nach Geburtstag

Jennifer Lopez trennt sich von Ehemann Cris Judd

LOS ANGELES: Jennifer Lopez hat einen Tag nach ihrem 32. Geburtstag die Scheidung von Cris Judd eingereicht. Nach nur zehn Monaten Ehe will das Paar in aller Freundschaft, wie Anwälte erklärten, endgültig auseinander gehen.

Offizieller Grund sind unüberbrückbare Differenzen. Lopez feierte nach Medienberichten ihren Geburtstag in Begleitung von Schauspieler Ben Affleck. Bereits seit der Trennung von Cris Judd kursieren Gerüchte

über eine Liaison von Lopez und Affleck, die gerade in zwei Filmen gemeinsam vor der Kamera gestanden haben, in «Jersey Girl» und «Gigli».

Zur Trennung hatten sich Jennifer Lopez und ihr ein Jahr älterer Ehemann schon am 2. Juni dieses Jahres entschieden. Nach Angaben des Anwalts von Cris Judd, Mark Kaplan, haben die beiden eine Vereinbarung über die Bedingungen ihrer Scheidung getroffen. Die Verhandlungen seien «extrem freundlich» verlaufen, sagte Lo-

pez' Anwalt Dennis Wasser. Lopez und Judd wollten Freunde bleiben, hiess es. Zusammengekommen waren die beiden bei Dreharbeiten zum Videoclip «Love Don't Cost a Thing», in dem Cris Judd als einer der Tänzer im Hintergrund von Jennifer Lopez mitwirkte. Die Hochzeit fand am 29. September in Calabasas, einem Vorort von Los Angeles, statt. Jennifer Lopez trug ein langes weisses Spitzenkleid des Modemachers Valentino. Als Ehemann konnte Cris Judd seinen beruflichen Horizont erweitern; er übernahm die Regie eines Videoclips mit seiner Frau und die Choreografie ihrer Konzerte. Zuletzt hatten er und seine Frau zusammen den Song «Alive» für den Kinofilm «Enough» geschrieben, in dem die Latina-Queen mitspielt. Auch die erste Ehe von Jennifer Lopez mit dem Model Ojani Noa war 1998 nach zehn Monaten zerbrochen. Danach war sie mit dem Rapper Sean Combs zusammen, der sich damals noch «Puff Daddy» nannte. Die Beziehung bekam einen Knacks, als die beiden im Dezember 1999 von der Polizei festgenommen wurden, nachdem Combs in einem New Yorker Club herumgeschossen hatte.

Mehr Beständigkeit hatte Jennifer Lopez vor ihrer Schauspiel-Karriere gezeigt. Ihre erste Beziehung dauerte neun Jahre und zerbrach, als sich die gebürtige New Yorkerin 1992 in Hollywood etablierte.



Einen Tag nach ihrem 32. Geburtstag hat sich Jennifer Lopez von Ehemann Cris Judd getrennt.

Streik in Italien

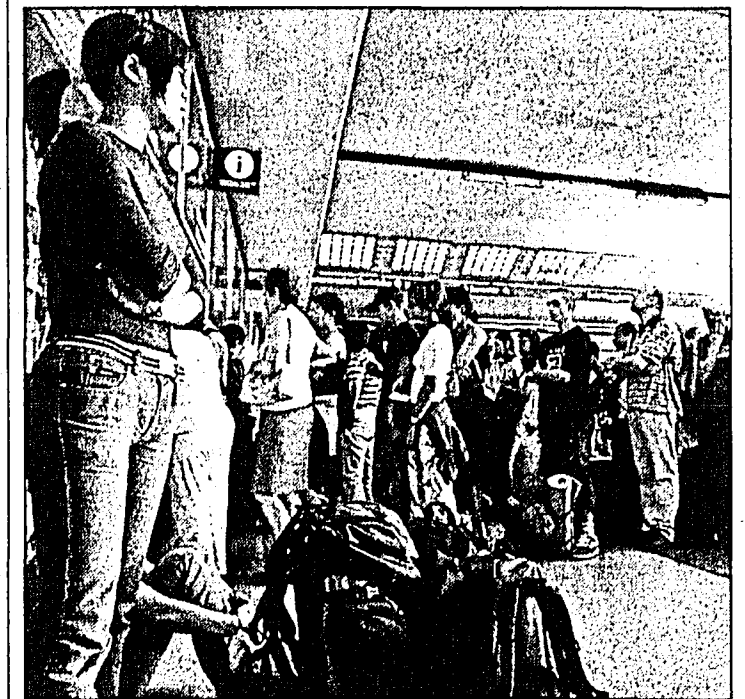
Viele Züge nach Italien fielen aus

ROM: Wegen des Streiks in Italien sind laut SBB gegen 50 Züge von und nach Italien ausgefallen. Betroffen waren vor allem die Grenzbahnhöfe Brig und Chiasso. In Italien standen die Züge während des 24-stündigen Streiks auf vielen Bahnhöfen still.

Die im Bezug auf die Schweiz ausgefallenen Züge machen 90 Prozent der Zugverbindungen zwischen Italien und der Schweiz aus, sagte SBB-Sprecher Roland Binz am Freitag gegenüber der Nachrichtenagentur sda. In der Schweiz verkehrten die Züge jedoch fahrplanmässig. An den Grenz-

bahnhöfen waren Ersatzzüge im Einsatz. Der Ausstand dauerte von Donnerstag 21.00 Uhr bis Freitag 21.00 Uhr. In Italien legte der Streik bis auf die Ausnahme weniger Fernzüge und Nahverkehrs-Verbindungen die italienischen Staatsbahnen (FS) lahm. Die Bahn und die Gewerkschaften machten am Nachmittag jedoch unterschiedliche Angaben zur Streikbeteiligung.

Nur 30 Prozent der Eisenbahner seien zu Hause geblieben, berichtete die FS. Die Gewerkschaften hingegen sprachen von einer Beteiligung je nach Region zwischen 70 und 90 Prozent.



An den Bahnhöfen in Italien bildeten sich lange Warteschlangen.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li